

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 52

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt

FRITZENS WEIHNACHTSBAUM



1 Fritz, der Bummeler, faßt es kaum: Der Händler sagt: Den letzten Baum Trägt grade jener Herr von hinten. Fritz, was wirst du nun beginnen?

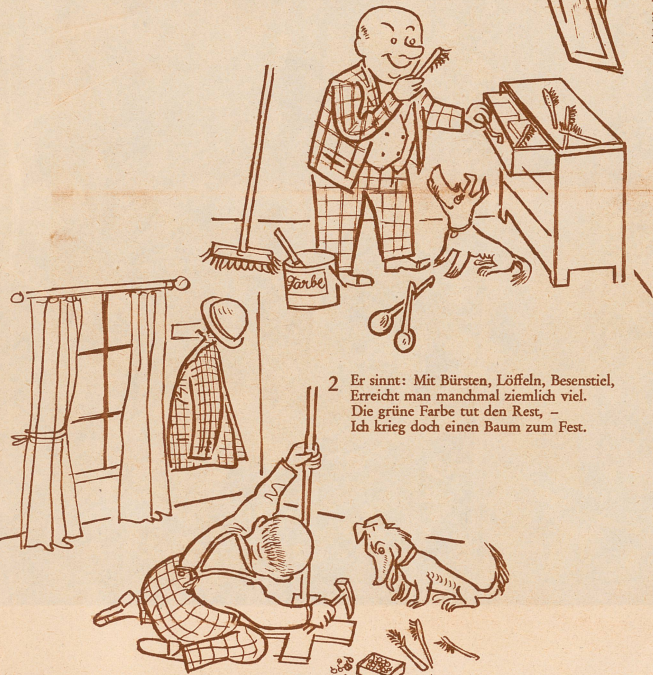
Liebe Kinder,

heute ist schon der 23.! Uebermorgen ist Weihnachten! Die Geschenke habt ihr sicher schon parat und wollt jetzt nur noch alles schön für das Fest herrichten. Wißt ihr, wie man Sterne aus Gold- oder Buntpapier schneidet? Solche Sterne kann man immer fein brauchen: man kann sie auf die Geschenkpäcklein kleben, oder über den Gabentisch verstreuen, oder beim Abendessen um die einzelnen Teller legen. Man braucht nicht viel Zeit dazu, — diese Arbeit ist also gerade das Richtige für den letzten Tag vor dem Fest. Ich zeige euch hier (unten auf der Seite), wie man verschiedene Sterne mit einem einzigen Schnitt herstellen kann. Hauptsache ist, daß ihr ganz exakt arbeitet, — auch wenn ihr schon sehr gespannt und aufgeregt seid, — dann wird es sicher gut geraten. Lest die Erklärungen unter den Zeichnungen bevor ihr mit der Arbeit anfangt. — Und nun wünsche ich euch allen feine frohe Weihnachten und die Erfüllung recht vieler Wünsche. Von allen das wäre doch etwas zu viel verlangt, nicht?



Was ist das? Ein Weihnachtsbaum! Ja, lacht nur. Er steht in Kalifornien, in einem Land, das überhaupt keinen richtigen Winter hat und wo es jetzt, während es bei uns schneit, ganz heiß und sommerlich ist. Man kann sogar im Meer baden! Tannenbäume gibt es dort nicht. Was macht man da, wenn man doch Weihnachten feiern will? Man hängt Weihnachtsschmuck und Früchte an die riesigen stacheligen Kaktusse, die dort in Mengen wachsen. Kerzen kann man allerdings nicht dranstecken; das braucht's dort aber auch gar nicht, denn die Sonne scheint den ganzen Tag so hell und es wird erst so spät Nacht, daß der Kerzenglanz gar nicht so schön wäre wie bei uns. Arme Kalifornier!

Euer Unggule Redakter.

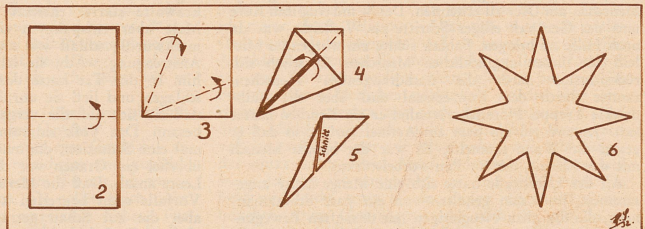
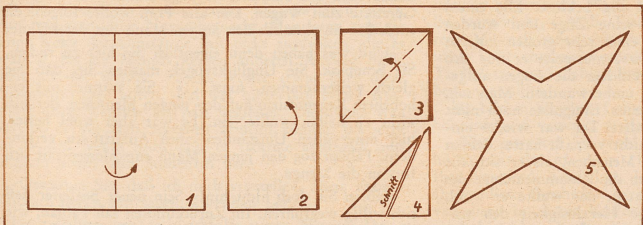


2 Er sinnt: Mit Bürsten, Löffeln, Besenstiel. Erreicht man manchmal ziemlich viel. Die grüne Farbe tut den Rest, — Ich krieg doch einen Baum zum Fest.



4 Die Weihnachtsstunde füllt den Raum, Auch Fritz und Pim seh'n vor dem Baum. Ein echter ist zwar feiner, — Doch besser der als keiner!

3 Die Sache ist zwar gar nicht leicht: Er hämmert, nagelt, leimt und streicht. Er atmet schwer, sein Bauch ist rund, — Ruhig sieht ihm zu der Pim, sein Hund.



Sterne in einem Schnitt.

Hier wird gezeigt, wie man Sterne mit einem einzigen Schnitt herstellen kann. Man schneidet sich aus Buntpapier genau quadratische Stücke aus (Abbildung 1). Die gestrichelten Linien zeigen jeweils an, wie das Papier gefaltet wird. So entstehen nacheinander Sterne mit 4 und 8 Strahlen. Wichtig ist, daß die Papierstücke genau quadratisch sind und Ecke auf Ecke gefaltet wird. Liegen die Kanten nicht genau aufeinander, so werden die Sternstrahlen verschieden groß. Die doppelten Linien deuten den Schnitt an, durch den der Stern entsteht.